

Austrocknen des politischen Ukraine-Sumpfes

13. März 2022 | Rolo Slavski | Die große russische Restauration III



Nach zwei Wochen scheint es eine Verschnaufpause in der Offensivkampagne zu geben. Jeder Redner mit einem Telegram-Kanal, einem LiveJournal oder einer Radiosendung hat sich dazu geäußert, was dies bedeutet. Einige nehmen die Erklärungen russischer Offizieller für bare Münze – dass es sich um einen echten Versuch handelt, der Zivilbevölkerung humanitäre Hilfe zu leisten und durch Evakuierungen Leben zu retten. Andere halten es für eine Chance für die Russen, Nachschub zu liefern und noch mehr Truppen aufzustellen. Einige patriotische Stimmen in Russland sind wütend darüber, dass Putin den Befehl verweigert hat, den Feind frontal anzugreifen, und sich stattdessen für ein Vorgehen mit Samthandschuhen entschieden hat.

Andere sagen, dass diese Strategie, um die Herzen und Köpfe zu gewinnen, die richtige ist. Die meisten intelligenten Kommentatoren haben bereits darauf hingewiesen, wie intensiv und überwältigend das NATO/Ukraine-Propagandasperrfeuer war und wie schlecht die russische Seite dafür gerüstet war. In unserem letzten Artikel haben wir erklärt, warum dies der Fall gewesen sein könnte – die Regierung hat die Bekämpfung der westlichen Desinformation nie wirklich ernst genommen, bis es fast zu spät war. Wenn es ein klares und objektives Versagen von Putins langer Herrschaft gibt, das eindeutig auf seine Entscheidungsfindung zurückgeführt werden kann, dann ist es dies.

Putin hatte jedoch eine Medienstrategie, und die war viele Jahre lang ziemlich klar: Er konzentrierte sich auf die Kontrolle der wichtigsten Fernsehsender und ließ den Rest der feindlichen Propaganda unangetastet. In Russland sind die „Boomer“ die wichtigste Wählergruppe, und sie gehen in großer Zahl zu denjenigen, die ihnen das Fernsehen vorschreibt ... oder zu den Kommunisten, wenn sie in diesem Zyklus besonders sauer auf die Regierung sind. Es war also keineswegs ein schlechter Plan

Putins, und er war bei weitem besser als alles, was Trump oder irgendein anderer moderner populistischer Führer zustande gebracht hat. Es war jedoch eine halbe Maßnahme, und während der Weg zur Hölle mit guten Absichten gepflastert ist, wurde die Ausfahrt sicherlich mit halben Maßnahmen gebaut.

Zurück an der Kriegsfront kursieren Gerüchte, dass Dnjepropetrowsk kapitulieren könnte, wenn die russischen Streitkräfte es erreichen. Offenbar hat der jüdische Oligarch Igor Kholomoisky, der die Stadt beherrscht, einen Separatfrieden mit den Russen angestrebt. Ich möchte keine harten Vorhersagen über den Verlauf dieses Krieges machen, aber so absurd, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag, ist dieser Vorschlag gar nicht. Ob Gerücht oder nicht, die Erwähnung dieses Themas führt uns direkt zum Hauptthema des heutigen Beitrags: die politischen Machtgruppen, die die Ukraine kontrollieren.

Es lohnt sich, hier ins Detail zu gehen, damit wir verstehen können, was genau die ukrainische Politik seit der Unabhängigkeit war. Seit den Tagen der Präsidenten Krawtschuk (erster Staatspräsident der Ukraine von 1991 bis 1994) und Kutschma (Präsident von 1994 bis 2005) wird die ukrainische Politik fast vollständig von den östlichen Mafias beherrscht. Innerhalb der Mafia sind zwei Fraktionen besonders erwähnenswert: die Donbass- und die Dnjepropetrowsk-Gruppe. Beide kamen an die Macht, als sie die Fabriken, Energieressourcen und Gaspipelines in ihren jeweiligen Regionen übernahmen. Analysten, die endlos Karten zeichnen, auf denen die ethnische Zusammensetzung und die Sprachunterschiede zwischen den Regionen der Ukraine verzeichnet sind, erweisen sich als bedauernswert uninformiert und völlig verloren, wenn es darum geht zu verstehen, was in den letzten drei Jahrzehnten in der Ukraine passiert ist.

Dnipropetrowsk – eine russischsprachige Region (was zeigt, wie wichtig das ist) – ist seit 2014 die führende politische Kraft im Land. Und die einzige Umwälzung, die die ukrainische Politik in den letzten drei Jahrzehnten erlebt hat, wenn auch nur in geringem Maße, war die Wahl und die kurzlebige Herrschaft des Brandstifters der Orangen Revolution und damaligen Präsidenten (2005-2010), Viktor Juschenko. Er wurde von einer Welle der Unterstützung aus der Westukraine getragen. Entscheidend ist, dass viele Zentrumsbewohner in den zentralen Regionen für ihn stimmten, die einfach genug von der Korruption und der kriminellen Vorherrschaft in der ukrainischen Politik hatten. Nichtsdestotrotz musste Juschenko mit [Julia Timoschenko](#) (einer jüdischen Gasbaronin, die zur Politikerin aus dem Donbass wurde) einen Deal eingehen, um einen mächtigen Oppositionsblock zu bilden, der zur Regierungskoalition wurde, nachdem Viktor Janukowitsch zum ersten Mal als Ministerpräsident abgesetzt worden war (2002-2005 und 2010-2014). Fast sofort wurde Juschenko von Julia und ihren Leuten hintergangen. Um fair zu sein, könnte man auch sagen, dass er sie zuerst verraten hat und dann das bekommen hat, was er verdient hat. Im Großen und Ganzen spielt das aber keine Rolle, denn die politische Elite der Ukraine war immer damit beschäftigt, sich gegenseitig zu betrügen, zu verhaften und zu bestehlen. Die unwirksame Amtszeit von Juschenko führte zur Rückkehr von Janukowitsch (ebenfalls ein Mitglied der Donbass-Mafia) an die Macht und zu den Ereignissen, die mit dem Euromaidan 2014 endeten.

Die Ereignisse, die zur aktuellen Situation in der Ukraine geführt haben, lassen sich jedoch bis zu einem beliebigen Punkt in der Geschichte zurückverfolgen. Ein Ereignis führt zu einem anderen, solange wir an die Kette von Ursache und Wirkung gebunden sind. Es hängt alles von der Fähigkeit des Autors ab, die Punkte zu verbinden und eine Geschichte zu konstruieren, wirklich. Meine

Entscheidung, den Beginn der Abfolge von Ereignissen, die zu diesem Konflikt geführt haben, auf die Ereignisse während der Ära Juschenko zu legen, ist also willkürlich – wir könnten genauso gut zu Kutschma und Krawtschuk oder zu den Ereignissen zurückgehen, die bis zum Chmelnyzki-Aufstand im siebzehnten Jahrhundert zurückreichen, wenn wir wollten. Mein Ziel ist es nicht, die Schuld auf einen korrupten Politiker oder Gangster zu schieben, um die anderen zu beschönigen – ich möchte nur einen Teil der Geschichte beleuchten, der westlichen Lesern vielleicht nicht bewusst ist, und mich gegen vereinfachende Erklärungen für den Konflikt wehren, die von Ideologen angeboten werden, die ihre eigene persönliche Agenda verfolgen und die Ereignisse auf eine bestimmte Art und Weise interpretieren.

Als unmittelbare Folge von Juschenkos Aufstieg zum Präsidenten begann sich in der Ukraine eine neue Fraktion zu formieren, die bis dahin keine Macht auf nationaler Ebene ausgeübt hatte. Wir werden die Geschichte mit der historischen Entscheidung des Präsidenten der Orangen Revolution fortsetzen, die galizischen Rechtsradikalen (oft als „Neonazis“ bezeichnet) zu legitimieren und in seine Regierung zu integrieren, aber die Geschichte der galizischen Fraktion reicht bis zu den Wirren der Russischen Revolution zurück und ist es sicher wert, ein anderes Mal vertieft zu werden.

Als Juschenko begann, eingefleischte Mitglieder der galizischen Fraktion in den Sicherheitsapparat der Ukraine einzuschleusen, schufen sie sich schnell eine Nische in der Geheimpolizei (SBU) und begannen, Schlüsselpositionen im Militär und in den Verteidigungsbehörden einzunehmen. Attentate, Einschüchterungen und Machtübernahmen waren an der Tagesordnung (und haben nie wirklich aufgehört). Janukowitsch, der bald darauf sein Amt wieder antrat, unternahm nichts, um das rückgängig zu machen, was sein Vorgänger eingeleitet hatte, und finanzierte diese Operation bis zu dem Tag, an dem er von vielen eben dieser Leute, die in den Sicherheitsdiensten und in dem Mob, der sich auf dem Maidan-Platz unterhalb seiner Präsidentenresidenz versammelt hatte, gegen ihn arbeiteten, aus dem Land gejagt wurde. Warum hat er das getan? Nun, nach der kontrollierten Zerschlagung der UdSSR hat die politische Klasse buchstäblich jedes einzelnen Landes der FSU einen außenpolitischen Ansatz gewählt, der in Russland spöttisch als „Sitzen auf zwei Stühlen“ bezeichnet wird. Einfach ausgedrückt: Sie versuchen, den Westen und Russland gegeneinander auszuspielen, um Russland weitere Zugeständnisse abzurufen. Dies war in der Tat ein lukrativer Trick, solange er anhielt, aber schließlich kippten die Stühle um und die ganze Sache stürzte ein. Im Vergleich zu Janukowitsch hatte Alexander Lukaschenko, der Präsident von Belarus, ziemliches Glück. Aber das ist eine andere Geschichte für ein anderes Mal.

Es genügt zu sagen, dass die antirussischen Separatisten/Nationalisten/Westler in der FSU immer die heimliche Unterstützung sogar von „pro-russischen“ Politikern und „pro-russischen“ Regierungen genossen haben. Der Grund dafür ist, dass ihre Aufgabe darin bestand, die Mehrheit der Wähler zu verängstigen und einzuschüchtern und die Macht der „gemäßigten“ Regierung zu stärken, die dann bei den Wahlen die Radikalen als Vogelscheuchen unterstützen würde. Ich bin beileibe kein moralischer Purist, wenn es um Politik geht, und ich kann sogar eine heimtückische politische List meiner Feinde zu schätzen wissen, solange sie von Scharfsinn zeugt, so wie ein Soldat die Taktiken einer fremden Armee während eines Feldzugs zu schätzen weiß und studieren kann. Aber Janukowitsch war kein Sun Tzu, und am Ende hat er sich selbst überlistet. Um fair zu sein, war er vielleicht zu sehr damit beschäftigt, das Land zu plündern und alte Rechnungen mit seinen Mafia-Rivalen zu begleichen, als dass er das neue Rudel Hyänen bemerkt hätte, das sich um ihn scharte. Wie dem auch sei, nachdem er weg war, konnte die galizische Fraktion ihre Übernahme des

gesamten Sicherheitsapparats der Ukraine abschließen. Dabei halfen ihr der Aufstand im Donbass und die Annexion der Krim, die ihnen einen Freibrief für die Säuberung der Ränge von unsympathischen Offizieren, Spionen und Bürokraten gab.

Die Blogger, die seit 10 Jahren im Internet über „Ukrofaschisten!!!“ und die „Nazifizierung“ der Ukraine schwadronieren, meinen wahrscheinlich diese Leute und ihre Übernahme der Sicherheitsstrukturen. Aber weil sie dieselben hysterischen Schlagworte verwenden wie die geliebten und vertrauenswürdigen westlichen Medien und ihre dünn verschleierte UdSSR-Nostalgie, haben sie viele sympathische westliche Menschen mit konservativen, nationalistischen Neigungen von ihnen und ihren Schriften abgehalten. Abgesehen von der Tonlosigkeit und den mangelnden Überzeugungsfähigkeiten der pro-russischen Internet-Boomer haben sie völlig Recht mit ihrer Feststellung, dass die Galizier oder die Banderanazis, wenn Sie so wollen, jetzt in Kiew das Sagen haben. Dies ist jedoch nur die halbe Wahrheit.

Die andere Hälfte ist die östliche Mafia, die immer noch sehr präsent ist und nicht untätig geblieben ist. Kholomoisky aus Dnipropetrowsk hat erfolgreich seine eigene Privatarmee aufgestellt (das berühmte Asow-Bataillon) und die Donbass-Mafia mit gezielten Attentaten und aufgrund seiner strategischen Allianz mit der galizischen Fraktion, die die Regierung führt, besiegt. Dies ist die Machtkoalition, die die Ukraine jetzt regiert. Die galizische Fraktion leitet mit ihrer Bande den Sicherheitsapparat/das Militär und Kholomoisky kontrolliert mit seiner Bande die Wirtschaft und die Medien des Landes. Natürlich haben beide Gruppen die Unterstützung westlicher Spionageagenturen. Und beide Gruppen glauben, dass die Ukraine ihr Revier ist, und sind bereit, viele Menschen zu töten, damit das so bleibt.

Aber die größte Feder in Kholomoiskys Hut ist zweifellos Präsident Zelensky selbst. Kholomoiskys Sender hat die Sendung "Diener des Volkes" ins Leben gerufen, in der Zelensky als ehrlicher und unerschrockener Präsident der Ukraine dargestellt wird, der sich der Bekämpfung der Korruption und der Verteidigung des ukrainischen Volkes verschrieben hat. Als die Wahlen anstanden, setzten Kholomoiskys Leute und seine Medienressourcen alles daran, ihren Mann zu unterstützen. Mein persönliches Lieblingsspielchen war, als sie Facebook-Wahrsager bestachen, um Prophezeiungen über die Ankunft des versprochenen Präsidenten zu verbreiten und sich so die Stimme der abergläubischen Bauern-Omas zu sichern. Wenn irgendwelche westlichen Politiker dies lesen, sollten sie Sun Tzu beiseite legen und stattdessen einige der Strategien dieses Kholomoisky-Kollegen während des nächsten Wahlzyklus ausprobieren.

Jetzt hat Russland erklärt, dass es eine gründliche „Entnazifizierungskampagne“ plant, was mit ziemlicher Sicherheit eine gründliche Säuberung der galizischen Fraktion von den Positionen bedeutet, die sie eingenommen haben, seit Juschenko sie in die Regierung gelassen hat. Was mit den Oligarchen geschehen wird, die diese ganze Operation finanziert haben, ist noch nicht ganz klar. Es ist erwähnenswert, dass Russland bis zu den Ereignissen des Euromaidan mit ihnen Geschäfte gemacht hat. Die Vereinbarung war einfach: Russland bezahlte sie dafür, sich zu benehmen und sich nicht mit dem Westen gegen Russland zu verbünden. Wie wir rückblickend feststellen können, war dies eindeutig eine katastrophale Strategie, und was noch schlimmer ist, ich kann nur den Kopf darüber schütteln, wie un kreativ und uninspiriert sie war – in meinen Augen eine Kardinalsünde. Das schlimmstmögliche Ergebnis für die Ukraine ist, dass Russland nach Abschluss der Militäroperation einen Kompromiss mit einem Teil der bestehenden Machtstruktur in der Ukraine

eingeht. Wir wissen jetzt, dass keine Verhandlungen mit der galizischen Fraktion möglich sind, also können wir sie von der Liste streichen. Bleibt noch die Ost-Mafia. Abgesehen von den Gerüchten über die bevorstehende Kapitulation von Kholomoisky kann ich nur hoffen, dass seine Chuzpe endlich die Grenze überschritten hat und er gezwungen sein wird, den Rest seiner Tage im Exil in Israel zu verbringen, zusammen mit seiner Marionette Zelensky. Was den Rest der Oligarchen betrifft, so haben sich sowohl Petro Poroschenko als auch Julia Timoschenko in Kiew mit Kalaschnikows in der Hand fotografieren lassen, so dass wir sie ebenfalls von der Liste streichen können. Darüber hinaus bewegen wir uns im Bereich der reinen Spekulation.

Am besten wäre es natürlich, wenn ein russischer Militär, der weder in der Politik noch in der Wirtschaft der Ukraine Erfahrung hat, als Wesir oder Militärgouverneur für eine gewisse Zeit die Zügel in die Hand nehmen würde. Diese Lösung mag engagierten Ideologen und Verfechtern der liberalen Demokratie (lies: Oligarchie) zuwider sein, aber die harte Wahrheit der Situation, in der sich die Ukraine befindet, ist eine, in der buchstäblich *niemand*, der in den letzten drei Jahrzehnten auch nur in der Nähe der Zügel der Macht in diesem Land war, saubere Hände hat. All diese Leute haben 30 Jahre lang nahezu ungestraft geplündert, kollaboriert und gemordet. Da Russland nun vor unseren Augen einen politischen Gefängnisausbruch aus der liberalen oligarchischen Besatzungsregierung vollzieht, können wir nur hoffen, dass die Ukraine in der Lage sein wird, diesem Beispiel zu folgen und sich ebenfalls von den Fesseln zu befreien.

(Republished from [The Occidental Observer](#) by permission of author or representative)